

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 82/2026

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 28. Mai 2026

Betreff: Bürokratieabbau darf nicht am Gemeindeamt enden

Sehr geehrter Herr Präsident,

mit der neu eingerichteten Kompetenz- und Anlaufstelle für Verwaltungsvereinfachung hat das Land Vorarlberg den Anspruch formuliert, Bürokratie systematisch abzubauen, Verfahren zu beschleunigen und Verwaltung wieder verständlicher zu machen.¹ Ziel sei es, effizientere Prozesse, schnellere Entscheidungen und spürbare Entlastungen für Bevölkerung, Wirtschaft und öffentliche Hand zu schaffen. Letzten Endes sei eine moderne Verwaltung selbst ein Standortvorteil.² Dieser entsteht aber nur dann, wenn Verfahren tatsächlich einfacher, schneller und verständlicher werden – auch auf Gemeindeebene. Solange Bürokratieabbau dort nicht strukturiert weitergedacht wird, erleben Bürger:innen sowie Unternehmen weiterhin komplizierte Abläufe, lange Verfahren und wachsende Dokumentationspflichten.

Dabei kämpfen Vorarlbergs Kommunen tagtäglich mit einer wachsenden Regelungsdichte und immer komplexeren Schnittstellen innerhalb und außerhalb der Verwaltung. Besonders kleinere Gemeinden stoßen dabei personell und organisatorisch zunehmend an ihre Grenzen. Während auf Landesebene bereits Prozesse geschaffen werden, fehlt auf kommunaler Ebene bislang ein vergleichbar geordneter und systematischer Zugang zum Verwaltungsabbau, obwohl der Bürokratieabbau Teil der Reformagenda des Vorarlberger Gemeindeverbands ist.

Auch wenn die Kompetenzstelle des Landes ursprünglich nicht für die Gemeinden eingerichtet wurde, liegt es nahe, die dort gebündelte Expertise künftig stärker für jene Bereiche zu nutzen, in denen Bürokratie besonders spürbar wird – nämlich an den Schnittstellen zwischen Landesverwaltung und Gemeinden.

Ziel muss daher ein geordneter, nachvollziehbarer und verbindlicher Prozess für Bürokratieabbau auf Gemeindeebene sein. Die Gemeinden sollen dabei nicht allein gelassen werden. Gemeinsam mit dem Gemeindeverband und den zuständigen Akteuren vor Ort soll die Kompetenzstelle mit ihrem Know-

¹ <https://presse.vorarlberg.at/land/public/LH-Wallner-Vorarlberg-richtet-Anlaufstelle-f-r-B-urokratieabbau-ein>

² <https://www.vol.at/buerokratieabbau-land-vorarlberg-startet-grosse-reformoffensive/10088372>

how helfen geordnete Strukturen zu schaffen – damit Verwaltungsvereinfachung nicht bloß ein Schlagwort bleibt.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert,

- 1) die Kompetenz- und Anlaufstelle für Verwaltungsvereinfachung damit zu beauftragen, gemeinsam mit dem Vorarlberger Gemeindeverband sowie den relevanten Akteuren auf Gemeindeebene einen geordneten Prozess zum Abbau jener bürokratischen Hürden aufzubauen und fachlich zu begleiten, die sich aus den Schnittstellen und Abläufen zwischen Land und Gemeinden ergeben. Ziel soll es sein, Verfahren zu vereinfachen, Schnittstellen zur Landesverwaltung zu optimieren, strukturelle Hürden abzubauen sowie einen verbindlichen Umsetzungsplan mit konkreten Meilensteinen, klaren Zwischenzielen und verbindlichen Zeitplänen zu entwickeln**
- 2) sowie dem Landtag regelmäßig über den Stand der Umsetzung und die erzielten Fortschritte zu berichten.**

LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU)

LAbg. Fabienne Lackner

LAbg. Mag. Katharina Fuchs